

In 25 Jahren zur Nummer eins in Südostasien



Auf Displays konnten die Besucher der MIFF eine Zeitreise durch 25 Jahre Messengeschichte erleben.

der malaiischen Halbinsel, generiert. Malaysia exportiert heute in mehr als 160 Länder, wichtigste Abnehmer sind die USA, Singapur, Japan, Australien und Großbritannien.

Deutschland befindet sich nicht unter den wichtigsten Abnehmern. In der deutschen Import-Statistik für Polstermöbel liegt Malaysia auf Rang 21, hinter Indonesien und vor der Ukraine. Bei Wohn-, Ess- und Schlafzimmern taucht Malaysia nicht einmal unter den Top-25-Lieferländern auf. Der Hauptgrund hierfür dürfte die starke Fokussierung der malaysischen Möbelindustrie auf Rubberwood sein, von dem deutsche Einkäufer immer wieder behaupten, dass es hierzulande nicht verkäuflich sei.

Was die Besucherfrequenz betrifft, waren die Veranstalter bereits im Vorfeld der Messe sehr optimistisch, da die Zahl der Vorab-Registrierungen 10% über der des Vorjahres lag. Am Ende konnten 6.112 internationale Besucher aus 130 Ländern gezählt werden, was einem Plus von 4,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Insgesamt wurde die MIFF von 20.478 Interessenten besucht (+3,4%). Offensichtlich profitierte auch die MIFF davon, dass amerikanische Einkäufer Alternativen zu China

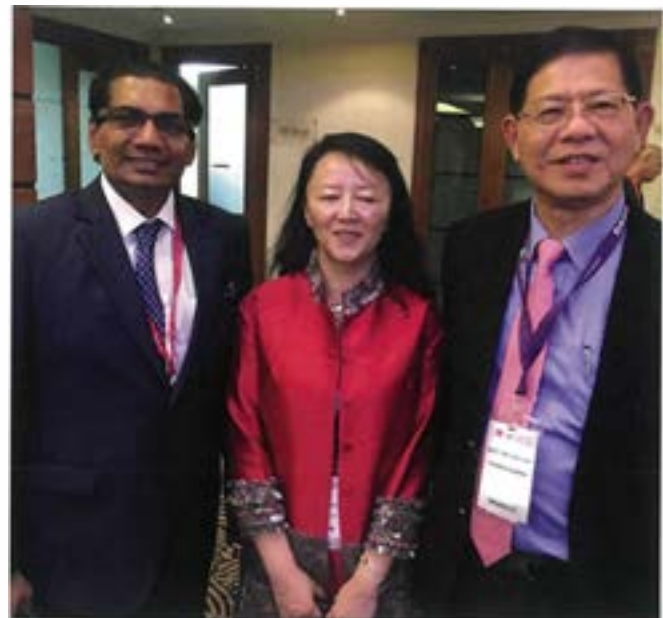
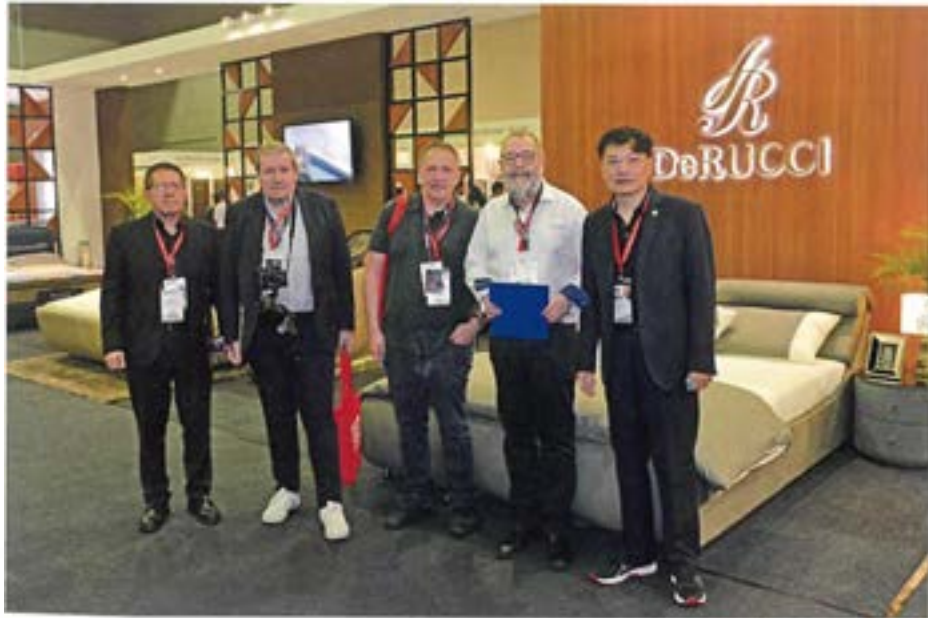
In Kuala Lumpur konnte in diesem Jahr ein schönes Jubiläum gefeiert werden. In der Zeit vom 8. bis 11. März wurde die Malaysian International Furniture Fair (MIFF) zum 25. Mal durchgeführt. Seit der Premiere im Jahr 1995 hat sich die Messe zum größten Branchen-Event in Südostasien entwickelt und weltweit ordnen die Organisatoren die MIFF in die Top-10-Möbelmessen ein. Die MIFF entstand auf Betreiben der Politik. Der damalige – und heute wieder amtierende – Premierminister Dr. Mahatir (kurz Dr. M.) kritisierte, dass sich malaysische Möbelhersteller mangels eines Events in Malaysia im Ausland, vor allem in Singapur, präsentieren mussten und beauftragte Tan Chin Huat, der heute noch als Chairman der MIFF fungiert, mit der Etablierung einer eigenständigen malaysischen Möbelmesse. Der MÖBELMARKT war bereits bei der ersten MIFF vor Ort. Chefredakteur Franz Schäfer besuchte eine Messe, die damals gerade einmal 210 Aussteller auf 14.000 qm vereinte. Daran hat sich bis heute einiges geändert. Helmut Merkel berichtet aus Kuala Lumpur

Die Jubiläums-Veranstaltung vereinte auf 100.000 qm Ausstellungsfläche rund 600 Teilnehmer. Die Mehrzahl der Aussteller kam wie üblich aus Malaysia. Doch zwischenzeitlich gibt sich die MIFF auch seitens der Aussteller ausgesprochen international. Immerhin 254 Anbieter stammten in diesem Jahr nicht aus Malaysia. Vertreten waren Unternehmen aus China, Taiwan, Indonesien, Südkorea, Japan, USA, Türkei, Sri Lanka, Portugal, Neuseeland, Thailand, Vietnam und Rumänien. Nachdem die MIFF über Jahre hinweg kontinuierlich gewachsen ist, reicht das ursprüngliche Messezentrum Putra World Trade Center (PWTC) längst nicht mehr aus, um alle Aussteller unterzubringen. Schon seit vielen Jahren muss die Messe auf zwei Standorte aufgeteilt werden. Seit dem Vorjahr kann das neue, modern konzipierte Malaysia International Trade and Exhi-

bition Centre (MITEC) als zweiter Veranstaltungsort genutzt werden. Das Wachstum der MIFF ist eng mit der positiven Entwicklung der malaysischen Möbelindustrie verknüpft. Über Jahre hinweg haben sich Industrie und Messe gegenseitig positiv beeinflusst. Auf der einen Seite gibt es eine leistungsstarke heimische Möbelindustrie, die den Rückhalt der malaysischen Möbelmesse bildet, auf der anderen Seite gibt es die MIFF als wesentliche Export-Plattform der malaysischen Möbelindustrie. Im vergangenen Jahr lag das Exportvolumen von Möbeln made in Malaysia bei 9,83 Mrd. Malaysischen Ringit (ca. 2,1 Mrd. Euro), und damit leicht unter dem Niveau des Jahres 2017. 1,66 Mrd. Euro entfielen auf Möbel aus Holz, davon wiederum wurden 85% aus heimischem Rubberwood gefertigt. 70% der malaysischen Möbelausfuhren werden von Produzenten aus Muar, einer Stadt im Süden



Johann & Joann wurde für die beste Standgestaltung ausgezeichnet. Hier ging es nicht einfach um die Präsentation neuer Produkte, sondern um die Darstellung eines kompletten Vermarktungskonzepts.



Der chinesische Betten- und Matratzenhersteller De Rucci war erstmals auf der MIFF vertreten. General Manager David Shi (r.) traf sich in Kuala Lumpur mit Vertretern internationaler Fachmedien aus Mexiko, Frankreich, Belgien und Deutschland.

Die Messemacher (v.l.n.r.): M. Gandhi, UBM Malaysia, Margret Conally, CEO UBM Asia, und MIFF-Gründer Dato Tan Chin Huat. Fotos: Merkel, MIFF

suchen, denn die Zahl der Besucher aus Nordamerika stieg um stolze 40%. Die USA stellten hinter Indien, Singapur, China und Australien das stärkste Besucherkontingent. Mit einem Plus von 19% konnte auch Ostasien kräftig zulegen. Vor allem bei Einkäufern aus China, Hongkong, Japan und Südkorea gewinnt die MIFF weiter an Bedeutung. Mit einem Zuwachs von 1,5% hat auch die Besucherzahl aus Europa leicht zugenommen. Knapp 9% aller internationalen Einkäufer kamen in diesem Jahr aus Europa.



Im kommenden Jahr verschiebt sich übrigens der Messtermin leicht nach vorn. Da im PWTC eine Belegung vom 8. bis 11. März nicht möglich ist, beginnt die MIFF bereits am 6. März und leitet damit die asiatische Frühjahrsmesse-Saison 2020 ein.

Modular und vielseitig einsetzbar: Neues System-Programm des malaysischen Herstellers Timber Art Design.

Omega aus Malaysia hat sich auf moderne, europäisch inspirierte Polstermöbel – häufig mit Funktion – spezialisiert.



Alustil präsentierte eine komplett aus Aluminium gefertigte Küche. Im Innenleben kommen Blum-Beschläge zum Einsatz.

Komplette Einrichtungsvorschläge im skandinavisch angehauchten Design zeigte das malaysische Unternehmen Kian Swee Seng Industries